

Rede in der MGV am 06.10.2021

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Senioren-Union

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu unserer Mitgliederversammlung und freue mich über Ihr Erscheinen. Es ist ein schönes Gefühl, Sie wieder alle in Präsenz zu sehen.

Insbesondere begrüße ich

- den Bezirksvorsitzenden der SU-Niederrhein Theo Thissen,
- den Kreisgeschäftsführer Stephan Seidel
- und die Vertreter der Presse.

Ich stelle die form- und fristgerechte Ladung fest.

Ich bitte Sie, im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder aufzustehen.

Grußworte

Vor Ihnen liegt das Grußwort von unserem Landesvorsitzenden Helge Benda.

Und jetzt bitte ich um ein kurzes Grußwort von unserem Bezirksvorsitzenden der Seniorenunion Niederrhein, Theo Thissen.

Bericht des Vorsitzenden

Vor dem Erstellen meines Berichtes für heute habe ich mir meine Ausführungen von der letzten MGV am 26.04.2019 nochmals angesehen. Wie die Zeit vergeht!
Corvid-19 war noch nicht das große Thema.

Die Aktivitäten in der Vergangenheit waren;

- **Unser 30jähriges Jubiläum**
- **Projekte „Zeugen der Zeit“**
- Reisen nach Düsseldorf zum Haus der japanischen Kultur
- Nach Bonn zur Besichtigung des Kanzlerbungalows mit der Panoramafahrt durch das damals noch unzerstörte Ahrtal
- Veranstaltung mit der JU
- Europa gestern, heute und morgen
- Getroffen haben sich die Vereinigungen des CDU Kreisverbandes Viersen zum politischen Austausch, über gemeinsame Veranstaltungen, z. B. mit der Frauen-Union im Viersener Krankenhaus mit dem Gesundheitsminister Jens Spahn.

Eine Aussage von damals ist mir besonders in Erinnerung;

Wir Senioren waren immer ein Garant der CDU/CSU Wahlerfolge. Mein Wunsch war damals, damit das auch zukünftig so bleibt, fordern wir mehr Respekt von unserer Mutterpartei. Die Partei darf nicht vergessen, dass wir Seniorinnen

und Senioren nicht nur groß an Zahl, sondern auch groß an Lebenserfahrung sind und in der Vergangenheit sehr großes Engagement gezeigt haben.

Ich komme später auf diese Aussage zurück.

In diesem Jahr hatten wir die beiden Bewerber für den Landtag 2022, Frau Simone Gartz und Herrn Guido Görtz zu Besuch. Sie stellten sich den Fragen der Senioren.

Zur Einstimmung auf den Bundestagswahlkampf konnte ich unseren Bundesvorsitzenden, Prof. Dr. Otto Wulff und Dr. Martin Plum begrüßen. Sie stimmten uns auf den Bundestagswahlkampf ein,

Unser **Miteinander** hatte sich in kürzester Zeit verändert. Ein Treffen, Besuche, Austausch von Meinungen, wie wir es jahrelang gewohnt waren, waren in Zeiten des Virus nicht möglich. Als Alternative gab es die Möglichkeit der Internetkommunikation. Veranstaltungen, Besprechungen im politischen Raum, in der Wirtschaft nahm die Funktion „Home Office“ einen breiten Raum ein. Selbst unsere Kinder in den Schulen wurden mit den neuen Möglichkeiten vertraut gemacht.

Corvid hat uns auf der einen Seite **viel an Solidarität gezeigt**, aber auch manches **Negative ist sichtbar** geworden.

Zu Zeiten insbesondere der Kommunalwahl fiel mir folgendes auf:

Die öffentliche Meinung wird weniger von **Tatsachen** als von Gefühlen und Ressentiments beeinflusst. Gefühle überschwemmen die Gesellschaft und die Politik. Eine Art „Angst-Hysterie“ bricht aus. Dabei spielen negative und übertriebene Angstbilder eine Rolle, die durch einige Sensations-Medien noch geschürt werden.

Ich habe mich schon in der Vergangenheit geäußert.

Was ist zu tun?

Besonders bedeutsam ist ein **achtsamer Umgang** mit Medien jeder Art. Auch eine „digitale Diät“ ist manchmal nötig. Man muss ja **nicht immer online** sei. Man sollte viel öfter auch mal **offline** gehen, vor allem aber auch mehr dem **Persönlichen direkt** zuwenden. Positive Errungenschaften werden ja leider schnell ausgeblendet. Über Positives in der Politik redet man dagegen leider so gut wie nie.

Bundestagswahl vom 26.09.2021

Ich komme auf meine eingangs gemachte Feststellung, **Verhältnis Senioren-Union zur Mutterpartei zurück**

Es gibt viele Wahlanalysen, z. B von der Konrad-Adenauer Stiftung, Mittelstandsvereinigung und Infratest dimap.

Das Wahlergebnis markiert **einen Umbruch in der Wählerlandschaft**. Vor allem die Wechselwählerschaft hat die Wahl entschieden. Die Wechselwahl vollzieht sich längst nicht mehr zwischen politischen Lagern, wie Schwarz-Gelb oder Rot-Grün, sondern geht kreuz und quer durch die politischen Anhängerschaften.

Alle Analysen zeigen: Nie zuvor in der Geschichte der Union haben wir ein schlechteres Ergebnis eingefahren. Das bittere Ergebnis: Seit der Bundestagswahl 2013 haben wir über 40 Prozent der Wähler verloren. Es zeigt, dass die Gründe für den Absturz komplexer sind, als es die aktuellen Diskussionen um unseren Kanzlerkandidaten vermuten lassen.

Wählerverhalten

Wahlverhalten bestimmter Gruppen



Wahlverhalten-800x
448.webp

Als Ergänzungen noch eine Zahl der Kreis Senioren-Union Mitglieder,

01/2021 = 534 Mitglieder 09/2021 = 498 Mitglieder

Für die Union birgt dieses Wahlergebnis vor allem eins: Den Auftrag, sich selbst zu hinterfragen, eigene Fehler schonungslos aufzudecken und in eine Phase der Erneuerung einzutreten.

Dem Wort von Herrn Professor Dr. Wulff „**Wir brauchen eine kräftige Brise frischer Luft in unserer Partei, die den Kopf freimacht**“ möchte ich mich anschließen.

Nun zurück zur Senioren-Union. Ich möchte Ihnen 10 Positionen für die künftige Seniorenpolitik aus der Zeitung „**Alt und Jung**“ benennen;

- **Abschaffung** aller Beschränkungen, starre Altersgrenzen für bürgerschaftliches Engagement oder öffentlichen Funktionen
- Wirtschafts- und Sozialpolitik, die die **Lebensleistung der Menschen anerkennt**
- Angleichung der Mütterrente
- Arbeitsmarktpolitik für Ältere, deren **Fähigkeiten und Kenntnisse** einzusetzen sind
- Gesundheitspolitik für die **flächendeckende ärztliche Versorgungen**
- Umdenken in der Wohnungsbaupolitik
- Stadtentwicklung, die im Wohnumfeld Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Apotheken berücksichtigt
- Stärkung der inneren Sicherheit

- Förderung der Beteiligung der älteren Generation, lebenslanges Lernen und Unterstützung an der digitalen Entwicklung aller Lebensbereiche
- Für eine Gesellschaft, in der die Erfahrung und der Wert des Alters als Bereicherung anerkannt wird

Wir wollen einen gesunden Interessenausgleich zwischen den Generationen. Dabei gilt: Die ältere Generation ist Gewinn, nicht Last für die Gemeinschaft.

Es bleibt viel zu tun, packen wir es an!!!!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.